

Katzenjammer - Das Leiden unserer Haustiere durch extreme Zuchtformen

Dr. med. vet. Martina Schybli, Leiterin Fachstelle Heimtiere / Tierärztliche Beratungsstelle Schweizer Tierschutz STS

Nebst den Hunden finden sich auch bei anderen beliebten Heimtierarten wie Katzen, Meerschweinchen, Fischen und Enten tierschutzrelevante Extremzucht-Linien.

Beispiel Perserkatze: Brachycephalie, Langhaarigkeit, Organschäden

- Die Brachycephalie (Kurzköpfigkeit) hat folgende Auswirkungen auf das Tierwohl:
 - Infolge Verengung der oberen Atemwege entstehen Atemschwierigkeiten.
 - Bei Perserkatzen sind die Tränennasenkanäle verengt oder komplett blockiert. Dadurch kommt es zu ständigem Tränenfluss und zu einer Reizung der Nasenschleimhäute.
 - Ein verkürzter Schädel bedeutet weniger Platz im Maul für die Zähne, als Folge kommt es zu Zahnfehlstellungen und Zahnproblemen.
 - Bei Perserkatzen treten gehäuft Geburtsprobleme auf, da die grossen flachen Schädel ein Geburtshindernis darstellen können.
- Die Langhaarigkeit stellt bei Persern ebenfalls ein Problem dar:
 - Das sehr weiche, lange Fell verfilzt ohne tägliches Bürsten schnell. Diese Verfilzungen können im Afterbereich zu einem hygienischen Problem führen. Tiere, welche nicht gebürstet werden oder das Bürsten nicht tolerieren, müssen unter Narkose geschoren werden.
- Bei Persern treten zwei Krankheiten gehäuft auf:
 - Die polyzystische Nierenkrankheit PKD ist durch Zysten in der Niere charakterisiert. Diese Zysten werden mit der Zeit immer grösser und verdrängen das Nierengewebe, was schlussendlich zu Nierenversagen führt.
 - Bei der hypertrophen Kardiomyopathie HCM kommt es zu einer Verdickung der linksseitigen Herzmuskulatur. Dadurch wird die Herzkammer eingengt, das Blut staut sich in den Lungenkreislauf zurück. Dies äussert sich unter anderem in Schwäche, Atemnot und Lähmungserscheinungen der Nachhand infolge arterieller Thrombose.
 - Beide Krankheiten können vererbt werden; zum Nachweis des PKD-Gens besteht ein Labortest.
- Der STS fordert eine Anpassung des Zuchtziels; der Gesichtsschädel muss wieder länger werden und der Nasenberrand muss unter dem unteren Augenrand zu liegen kommen. Hier sind auch die Richter bei Katzenausstellungen gefordert; Katzen mit

weniger extremen Merkmalen sollen besser bewertet werden als solche mit stark ausgeprägter Brachycephalie.

Der für die polyzystische Nierenkrankheit erhältliche Gentest muss für Züchter vorgeschrieben werden, Genträger sollen von der Zucht ausgeschlossen und kastriert werden.

Beispiel Sphinx-Katze: Fehlendes Fell

- Durch das fehlende Fell haben Sphinx-Katzen keinen Kälte- aber auch keinen Sonnenschutz, somit ist nur Innenhaltung möglich.
- Der mechanische Schutz, welcher das Fell normalerweise garantiert, fehlt den Sphinx.
- Sphinx-Katzen sind in ihrer Kommunikation eingeschränkt, da das Sträuben der Rücken- und Schwanzhaare nicht möglich ist.
- Sphinx-Katzen haben je nach Züchtung verkrüppelte oder gar fehlende Schnurrhaare, diesen Tieren fehlt ein wichtiges Sinnesorgan.
- Durch die vielen Falten und die erhöhte Talgproduktion neigen Sphinx-Katzen zu Hautentzündungen.
- Der STS fordert ein Haltungsverbot und Zuchtverbot für diese Rasse.

Beispiel Skinny- / Baldwin-Meerschweinchen: Fehlendes Fell

- Während Skinny-Meerschweinchen noch Tasthaare und Restbehaarung an Kopf und Schnauze haben, sind Baldwins komplett haarlos.
- Die Probleme sind mehrheitlich dieselben wie bei der Sphinx.
- Da die Tiere für Laborversuche gezüchtet wurden, weisen sie ein schwaches Immunsystem auf.
- Der STS fordert ein Haltungsverbot und Zuchtverbot für diese Rassen.

Beispiel Goldfische: Veränderungen an Haut, Augen, Flossen, Körperform

- Hautveränderungen beinhalten Wucherungen, am Kopf, welche bei starker Ausprägung die Augen oder Kiemen bedecken können (Löwenkopf, Büffelkopf).
- Zu den Augenveränderungen zählen beispielsweise flüssigkeitsgefüllte Zysten (Blasenauge) oder nach oben gerichtete Augen (Himmelsgucker). Augenveränderungen führen zu einer Einschränkung des Sichtfeldes und folglich auch zu einer Einschränkung der Fortbewegung, Nahrungsaufnahme, Fortpflanzung und Kommunikation. Durch die eingeschränkte Sicht ist zudem auch die Verletzungsgefahr erhöht.
- Veränderungen an Flossen beinhalten fehlende Flossen (Rückenflosse) oder stark vergrößerte Flossen. Fehlende Flossen haben einen negativen Einfluss auf die Stabilität des Fisches im Wasser.
- Stark vergrößerte Flossen behindern die Fortbewegung und erhöhen die Verletzungsgefahr.

- Fische mit stark gestauchter Körperform weisen eine veränderte Position der inneren Organe auf und sind durch den veränderten Wasserwiderstand in der Fortbewegung eingeschränkt.
- Der STS fordert ein Zucht- und Haltungsverbot von Fischen mit Veränderungen an den Augen sowie mit fehlenden Flossen. Für Tiere mit vergrößerten Flossen müssen Grenzwerte festgelegt werden.

Beispiel Haubenente: Federhaube

- Bei Haubenenten kommen Missbildungen am Schädel vor.
- Haubenenten weisen zudem oft Fetteinlagerungen im Gehirn auf, die je nach Lokalisation symptomlos oder aber zu starken neurologischen Symptomen wie Lähmungen, Gleichgewichtsstörungen, Blindheit und Taubheit führen können.
- Das für die Ausprägung der Haube verantwortliche Gen bewirkt eine erhöhte Sterblichkeit der Embryonen und der Küken nach dem Schlupf.
- Der STS fordert ein Haltungsverbot und Zuchtverbot für diese Rasse.

SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

Dornacherstrasse 101, CH-4018 Basel, Phone 061 365 99 99
sts@tierschutz.com; www.tierschutz.com